



ENGLISH CHRISTMAS PERFORMANCE // FOTO INGRID PATZLEINER

_hausnachrichten LEWIT INNICHEN

JG 3 // Aufl. 2
Nov 2009

> impressum

Hrsg.: HOB Bruneck/Lewit Innichen
Redaktion: Ingrid Patzleiner
(Kordinatorin),
Alessia Broccardo,
Elisabeth Pichler, Johanna Trojer,
Hansjörg Rogger

Layout: Richard Kammerer

Beiträge, Meinungen, Anregungen,
News, Fotos sind jederzeit willkommen
und können an die E-Mail-Adresse
ptznrdc50@schule.suedtirol.it
geschickt werden.

> school ::::::::::::::::::::::::::::::

Mit unseren Hausnachrichten sind wir nun bereits im dritten Jahr. Ein Medium, das die bunte Welt unserer Schule darzustellen versucht. Wie Sie gelesen und gehört haben, wird sich in nächster Zeit in der Oberschullandschaft einiges tun; es stehen Reformen an. Wir werden uns bemühen, Sie über die Neuerungen zu informieren. Was die Abwicklung des laufenden Schuljahres angeht, so hat sich im Vergleich zum vorangegangenen nichts verändert:

Schüler, die im ersten Semester negative Noten im Zeugnis haben, müssen innerhalb April eine Nachprüfung ablegen; für Schüler, die im zweiten Semester negative Leistungsbilanzen aufweisen, wird die Notenkonferenz auf den Herbst verschoben; noch vor Schulbeginn muss die Prüfung abgelegt werden. Diese muss positiv bestanden werden, um in die nächsthöhere Klasse aufsteigen zu können.

Das Betragen wird unter Ausnutzung der ganzen Notenskala (von 10 bis 5) bewertet. Um aufsteigen und um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, muss der Schüler mindestens die Note 6 als Betragensnote aufweisen.

Im Innenteil dieser 8. Ausgabe wird auf die Betragensnote näher eingegangen. Sie können die Kriterien auch auf der Homepage www.hob-bruneck.info einsehen unter: Info/Service/Dokumente/Informationen für Eltern, Schüler, Lehrpersonen/Schulordnung/Disziplinarordnung

Der Schuldirektor
Dr. Hansjörg Rogger



FOTO FRANK STEGER

neue homepage

Endlich konnten wir unseren Plan von einer neuen Homepage verwirklichen. Unter www.lewitinnichen.info bekommt man nützliche Informationen über die Schule, aber auch einen Einblick in unser tägliches Schulleben. Es werden viele Facetten unseres Unterrichtes erklärt und mit Bildern veranschaulicht. Die Seite wird ständig weiter vervollständigt und aktualisiert. Für Anregungen und Kritik sind wir immer offen und dankbar: Gemeinsam kann alles noch besser werden! // VON SILVIA TROGER

betragensnoten

Nachdem bei der Verteilung der Zeugnisse des 1. Semesters mehrmals Fragen zu den Betragensnoten aufgetaucht sind, sollen hier kurz die neuen Kriterien aufgezeigt werden. Die Betragensnoten werden jetzt ähnlich wie die Leistungsnoten vergeben und fallen daher zum Teil niedriger aus als früher. Hier die wichtigsten Kriterien:

10	Einhalten der Schulordnung; sehr großes Interesse und aktive Mitarbeit; vorbildlicher Einsatz für die Klassengemeinschaft; vorbildliches Verhalten; sehr gute Teamfähigkeit; ausgezeichnete Arbeitshaltung; kein Verweis, keine Ermahnung, keine unentschuldigte Absenz
9	Einhalten der Schulordnung; sehr gute Arbeitshaltung; sehr gute Umgangsformen; Teamfähigkeit; Einsatz für die Klassengemeinschaft; Interesse am Unterricht; keine Ermahnung, kein Verweis, keine unentschuldigte Absenz
8	Einhalten der Schulordnung; gute Beteiligung am Unterricht; gute Arbeitshaltung; Einsatz für die Klassengemeinschaft; respektvolles Verhalten; Teamfähigkeit; höchstens eine Ermahnung oder eine unentschuldigte Absenz
7	Einhalten der Schulordnung; zufriedenstellende Mitarbeit; zufriedenstellende Arbeitshaltung; Einsatz für die Klassengemeinschaft; Teamfähigkeit. Bei einem Verweis, mehr als einer Ermahnung und mehr als einer unentschuldigtem Absenz wird ebenfalls die Note 7 vergeben.
6	Kaum Beteiligung am Unterricht; kaum Einsatz für die Klassengemeinschaft; genügende Arbeitshaltung; wenig Respekt im Umgang mit anderen; geringe Teamfähigkeit. Bei zwei Verweisen oder mehreren unentschuldigtem Absenzen kann der Klassenrat ebenfalls die Note 6 zuweisen.
5	Die Note 5 kann laut Ministeriumsbeschluss nur dann zugewiesen werden, wenn vorher ein Ausschluss von mindestens 15 Tagen erfolgt ist.

Die sog. Eintragungen wurden durch **Ermahnungen** und **Verweise** ersetzt. Sie sind Folge eines Fehlverhaltens und ein Mittel zur Disziplinierung. Eine Ermahnung wird im Klassenregister und im persönlichen Register der Lehrpersonen vermerkt. Ein Verweis wird ebenfalls in den Registern festgehalten, aber zusätzlich den Eltern schriftlich mitgeteilt. Bei einem dreimaligen Verweis tagt der Klassenrat und trifft erzieherische Maßnahmen, wie etwa den Ausschluss vom Unterricht. // VON KLARA RIEDER

Das Praktikum gefällt uns, weil man

- erste Einblicke ins Berufsleben erhält (René)
- die kaufmännische Sprache am Telefon erlernt (Nathalie)
- das Vorstellungsgespräch und eine Bewerbung üben kann (Judith)
- Abwechslung zum Schulalltag hat (Anna)
- neue Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln kann (Michaela)
- Umgang mit Menschen hat (Anja)
- Einblick in betriebliche Abläufe gewinnt (Eric)
- den Arbeitsalltag „probieren“ darf (Nathalie)

Von ihren Erfahrungen mit dem zweiwöchigen Betriebspraktikum in der Gemeinde Prags berichtet Saskia Huber aus der Klasse 4A:

Ich persönlich denke, dass ich während des Praktikums sehr viel Neues dazugelernt und bereits Gelerntes gefestigt habe. So konnte ich beispielsweise viel Neues am Computer dazulernen. Ich war verwundert, dass ich bereits von Anfang an viele Aufgaben erledigen durfte.

Ich lernte, wie man Belege und Rechnungen ausstellt und wie man sie zu verbuchen hat. Auch der Umgang mit dem ASTAT- Programm, mit welchem die Geburten und die Verstorbenen der Gemeinde erfasst werden, wurde mir gezeigt. Ich durfte E-Mails beantworten, Faxe verschicken sowie Briefe erstellen. Eine Schwierigkeit stellte für mich das Verfassen eines Briefes auf Italienisch dar, wobei ich denke, dies bis zum Schluss gut hinbekommen zu haben.

Das Praktikum hat mir die Arbeitswelt in einem positiven Licht gezeigt: Man muss sehr viel Selbständigkeit und Eigeninitiative aufweisen, was ich gut finde. Ein Vorteil ist, dass man sich selbst einteilen kann, wann man die Arbeiten erledigt. Eine Umstellung war aber sicher, dass man auch nachmittags nochmal zur Arbeit gehen musste, wodurch einem die Nachmittage länger und anstrengender erschienen. Gestört hat mich das im Grunde aber nicht. Angenehm waren im Ausgleich dazu der freie Freitagnachmittag und das lange Wochenende. Insgesamt hatte ich mir das Praktikum anstrengender vorgestellt. Eine schöne und gute Erfahrung war für mich vor allem die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern aus den anderen Ämtern.



Weihnachtsfeier // Sketchs

3 FOTOS INGRID PATZLEINER

> weihnachtsfeier teil I

Ein Theaterstück, in dem Ochs und Esel mit einem Heizkörper den Stall in Bethlehem erwärmen wollen, beleuchtete als moderne Interpretation die Weihnachtsgeschichte einmal aus einem zeitgemäßen, witzigen Blickwinkel... Mit viel Kreativität und Humor hatten die Schüler der Klasse 1A gemeinsam mit ihrer Italienisch-Lehrerin Frau Prof. Broccardo den Text für ihren Sketch „Die Zugreise nach Bethlehem“ erstellt, den sie dann am 23. Dezember 2009 bei der Weihnachtsfeier vor der Schulgemeinschaft aufführten. Darin folgte eine etwas andere Version der Heiligen Drei Könige in bunten Gewändern und mit jamaikanischem Hüftschwung dem unwiderstehlichen Kometen. Mit im Gepäck hatten sie als Gabe für das Jesukind nicht nur „oro“ und „incenso“, sondern aufgrund einiger orthographischer Schwierigkeiten auch „birra“ statt „mirra“. Es gab viel zu lachen und die Schüler, die ihre Rollen überzeugend verkörperten, hatten offensichtlich selbst genauso viel Spaß dabei wie das Publikum.

Die Feier war ein vielfältiger Wechsel von lustigen und auch besinnlichen Programmpunkten: Neben einer schwungvollen Performance in englischer Sprache (s. unten), die zum Mitklatschen und Mitsingen einlud, wurde von der 1. Klasse mit dem Schattenspiel „Der Stern am Rande der Straße“ und dem Sketch „Keine Zeit für Engel“ auch Anlass zum Nachdenken gegeben. Mit einem selbst gedrehten Videoclip zu Suzanne Vegas „Tom's Diner“ sowie dem Song „Merry Christmas Everyone“ präsentierte sich die 2. Klasse. Die 3. Klasse wies mit ihrem Lied von Band Aid „Do They Know It's Christmas?“ auf den Hunger in der Welt hin und setzte damit einen Kontrast zum Konsum in der Weihnachtszeit. Die Schülerinnen der Tourismusrichtung enthüllten ihre beeindruckenden Kunstwerke zum Thema „Die vier Elemente: Wasser, Erde, Feuer, Luft“ und untermalten die Vorstellung der Bilder mit meditativen Texten und sanften Klängen. Der Duft von Zimtsternen und Vanillekipferln hing zum Schluss der zweistündigen Feier in der Luft, als die Schüler zum weihnachtlichen Buffet einluden. // VON INGRID PATZLEINER

teil II

In English, please!

On 23rd December a short skit in English was performed by a number of students of the 1st form, and it was fun! It was about two children who sit glued to the TV and are encouraged by their mother to go outside and enjoy the lovely winter evening with their friends. They refuse to leave the movie and Mother gives up. They are in for a surprise, however, when an elf from the movie leaps out of the TV and gets them to go outside for some fun. While out with the crowd, they run into Frosty, more elves and the lost Santa from the movie. The end of the play has a selection of children presenting Christmas traditions from Sweden, Portugal, the USA and Venezuela.

Unfortunately, the leading actor fell sick just on that day, what a pity! But a worthy substitute could be found...

Anyway, dressing up, performing as well as singing and dancing English Christmas songs was great fun and an unforgettable experience! // VON JOHANNA TROJER



> klamms krieg

„Kein Schüler ist wie der andere. Jeder verdient auf seine besondere Art, vom Lehrer geachtet und ... ja gemocht zu werden.“ (Zitat aus: Kai Hensel, Klamms Krieg)

Es war zwar der Unsinnige Donnerstag, doch es hatte nichts mit dem Fasching zu tun. Am 11. Februar kam der Schauspieler Günther Götsch als Lehrer Klamm an die LEWIT und sinnierte in einem Monolog über das Lehrer-Schüler-Schicksal. Die Vereinigten Bühnen Bozen boten mit ihrem mobilen Theater die Möglichkeit, die Bühne in den Klassenraum zu verlegen und mit dem Stück „Klamms Krieg“ eines der erfolgreichsten Theaterstücke der letzten Jahre zu sehen.

In der Nachbesprechung diskutierten die Maturanten über interessante Fragen wie z.B. „Welche Auswirkungen kann Mobbing haben?“ oder „Wie sehen der ideale Lehrer und der ideale Schüler aus?“ // VON INGRID PATZLEINER

> bibliothek vorschau

Zahlreiche Buchtipps und Anregungen zum Schmökern erhalten die Schüler der 1. und 2. Klasse am 26. März 2010: Zwei Mitarbeiterinnen der Bibliothek Bruneck werden nach Innichen kommen und unseren Schülern die aktuellsten Jugendbücher auf unterhaltsame und kurzweilige Weise präsentieren. Ein literarisches Highlight kündigt sich für Ende Mai an: Die bekannte Südtiroler Gegenwartsautorin Sabine Gruber gibt der 4. und 5. Klasse am 26. Mai 2010 im Rahmen einer Lesung eine Kostprobe aus ihrem Roman „Über Nacht“. Diese beiden Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek Innichen organisiert, deren Bibliothekarinnen Eva und Silvia herzlich gedankt sei!

Zusätzlich hält am 4. März 2010 der Historiker Stefan Lechner an der Lewit einen Vortrag zum Thema „Südtirol und der Nationalsozialismus“ für die Maturaklasse.

// VON INGRID PATZLEINER



> Krankenhaus Innichen projekt

Primar Dr. Engl // Schülerinnen 5 AB



Wintersporttag // Rodler



Schüler beim Skicross-Rennen
// Haunold

Für das laufende Schuljahr hat sich die Klasse 5AB viel vorgenommen. Im Rahmen des Expertenunterrichts führen die Schüler gemeinsam mit der Controllingabteilung des Sanitätsbezirkes Bruneck eine Kosten-Nutzen-Analyse des Krankenhauses Innichen durch. Ziel dieses Projektes ist es, die volkswirtschaftliche Bedeutung des Krankenhauses aufzuzeigen. Die relativ kleine Struktur stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, da sie über 200 Mitarbeiter beschäftigt und somit zu einem der größten Arbeitgeber im Hohepustertal zählt.

Bereits seit Mitte September erarbeiten die SchülerInnen an den Nachmittagen eifrig Informationsmaterial, Krankenhaus- und Sanitätsberichte, Studien und Statistiken. Einen wesentlichen Bestandteil des Projektes bildet eine Umfrage unter der Bevölkerung. Der Fragebogen ist bereits ausgearbeitet und wird ab Februar an die Haushalte des oberen Pustertals verteilt. Jeder von uns hat die Möglichkeit, an dieser Untersuchung teilzunehmen und einen kleinen Beitrag zum guten Gelingen des Projektes beizutragen. Wir zählen auf eure Unterstützung! // VON PATRIZIA STRAUSS

Betriebsbesichtigung im Krankenhaus Innichen

In dieses Projekt starteten wir, die Klasse 5AB, mit einer Besichtigung des Krankenhausbetriebes, durch die uns Herr Dr. Engl, der Krankenhausleiter und Primar für Anästhesie, führte. Er gab uns einen interessanten Einblick in die geschichtliche Entwicklung des Krankenhauses, die ins 12. Jahrhundert zurückführt: Aus dieser Zeit entstammt der alte Teil des Gebäudes, der im Jahr 1832 von der Marktgemeinde Innichen gekauft wurde. Ab diesem Datum ist die Geschichte des Krankenhauses sehr wechselvoll: Sehr wichtig für die Bevölkerung war die Einrichtung vor allem auch in Kriegszeiten. Im Laufe der Jahre und bis zum heutigen Tag wurde das Krankenhaus mehrfach vergrößert und renoviert. So z.B. wurde das Krankenhaus 1951 durch den Westbau erweitert. Lange Zeit erfüllte das Krankenhaus Innichen in erster Linie die Funktion als Notversorgungskrankenhaus. Im Jahr 1974 verfügte es nur über einen Arzt, der alle Patienten versorgte und betreute, was heutzutage kaum noch vorstellbar ist.

Obwohl die Bettenanzahl seit 2003 wieder abgebaut wurde, beschäftigt das Krankenhaus Innichen mittlerweile über 200 Pfleger/Innen, Krankenschwestern, Ärzte/Innen und Primare. Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist interessant, dass die Marktgemeinde Innichen direkt an italienische Provinzen und Osttirol angrenzt und sich dadurch grenzüberschreitende Patientenzuströme und Kooperationsmöglichkeiten ergeben.

Heute verfügt das Krankenhaus Innichen vor allem im Bereich Röntgen über Innovationen, die erst seit ein paar Jahren auf dem Markt sind. So etwa wurde uns Schülern die digitale Röntgentechnik erklärt. Das Krankenhaus Innichen umfasst neben der Abteilung der allgemeinen Medizin auch eine Chirurgie, eine Gynäkologie, eine Pädiatrie, eine Neugeborenenstation, die Anästhesie sowie die Radiologie. Als technische Einrichtungen hat das Krankenhaus Innichen ein Labor, einen Kreissaal sowie einen OP-Raum für operative Eingriffe vorzuweisen. Uns Schülern wurden bei einem Rundgang die Zimmer der Patienten und insbesondere ein Zimmer auf der Pädiatrie gezeigt. Letzteres verfügt über eine sehr kinderfreundliche Ausstattung, die bei den Kleinen gut ankommt. Auch interessante Einblicke in den Kreissaal sowie in den OP-Raum wurden uns gewährt.

Primar Dr. Engl veranschaulichte uns neben dem geschichtlichen Hintergrund auch den betriebswirtschaftlichen Ablauf im Krankenhaus; er klärte uns über so manche medizinische Maßnahme auf und schmückte unsere Besichtigung immer wieder mit nützlichen Informationen aus.
// VON MELANIE OBERARZBACHER 5 B

> was sonst noch passiert ist

> e-learning moodle

Um unsere Schüler auch außerhalb der Unterrichtszeit zu unterstützen, wurde im heurigen Schuljahr begonnen, mit Hilfe der Lernplattform moodle unterrichtsergänzende Materialien über das Internet bereitzustellen. So haben die Schüler zuhause oder bei längeren Abwesenheiten die Möglichkeit, Unterrichtsstoff zu vertiefen und zu erarbeiten sowie sich mit den Lehrern in Verbindung zu setzen. Momentan ist dieses Projekt e-learning (elektronisches Lernen) noch im Aufbau, es wird sich aber zu einer sehr hilfreichen Unterstützung zum herkömmlichen Unterricht entwickeln.
// VON SIVIA TROGER



SPARKASSE